

Akribische Spurensuche

Die Dürkheimer Autorin Katrin Tempel legt mit „Mandeljahre“ ihr umfangreichstes Buch vor

VON DORIS AUST

Es ist ihr bisher umfangreichstes Buch, das die in Bad Dürkheim lebende Erfolgsautorin Katrin Tempel nach einer zwei Jahre dauernden Recherche jetzt vorstellt. Für ihren Roman „Mandeljahre“ hat sie die Geschichte einer alteingesessenen Dürkheimer Fabrikantenfamilie rund um die Quieta-Werke verwendet.

1907 hatte Alfred Kaspar in Bad Dürkheim mit der Herstellung von Kaffee-Ersatz unter der Bezeichnung Quieta begonnen. Diese Tatsache allein ist noch lange kein Grund, darüber ein Buch zu schreiben. Wenn aber eine in München aufgewachsene Autorin der Liebe wegen in die Pfalz zieht und den Nachfahren eines Dürkheimer Kaffee-Barons heiratet, muss daraus einfach ein spannender Roman entstehen.

Sie und ihr Mann Georg entdeckten im Keller des elterlichen Jugendstil-Hauses alte Filme und Fotos der Familie. Tempels Großvater war Gründer der Dürkheimer Kaffee-Fabrik (DüKa), die als Folge der Insolvenz der Quieta-Werke entstand. Damit begann für Katrin Tempel eine akribische Spurensuche nach den historischen Einzelheiten, in die sie ihren Roman eingebettet hat. Eine große Hilfe war ihr dabei Britta Hallmann-Preuß, die Leiterin des Stadtmuseums. Auf einmal wurde Bad Dürkheim in der Zeit von 1907 bis 1945 für sie lebendig: Eine Entfesselungskünstlerin auf dem Wurstmarkt, ein Zeppelin über der Kurstadt, die Einweihung der Deutschen Weinstraße.

„Es sollte aber kein Geschichtsbuch, sondern ein Unterhaltungsroman werden, mit allem was dazugehört“, sagt Katrin Tempel: eine schöne junge Frau aus gutem Hause, ein vermöglicher Heiratskandidat, eine wenig glückliche Ehe. Deshalb ließ die Autorin ihre Fantasie spielen, veränderte biografische Einzelheiten wie die Familiennamen und erfand eine Romanze, die sich so nie ereignet hat.

Im Roman taucht nach der Heirat des verarmten Fräuleins von Raben-



Katrin und Georg Tempel stöbern in Dokumenten aus Alt-Dürkheim.

FOTO: FRANCK

horst mit dem geschäftstüchtigen Carl Hauer der jüdische Weinkommissionär Jakob auf, der sich nicht nur um blühende Mandelbäume wie die Dürkheimer Krachmandel kümmert.

Diese romantische Liebesgeschichte ist der dramaturgisch notwendige Spannungsbogen des Romans, der einfach dazugehört. Äußerst plastisch beschreibt die versierte Autorin die Lebensgeschichte dieser Familie und die gesellschaftlichen Zwänge jener Zeit, genauso wie Aufstieg und Fall des Unternehmens während zweier Weltkriege. Mit Zweigbetrieben in Augsburg und Leipzig waren die Quieta-Werke seinerzeit einer der größten Arbeitgeber in der Kurstadt. Ein Stoff, der sich ohne weiteres auch für eine Verfilmung anbietet.

Das für Dürkheimer Bürger besonders reizvolle an der Geschichte sind Schauplätze wie die Drogerie in der Kurgartenstraße als erste Produktionsstätte des Ersatzkaffees (heute Pizzeria Da Carlo). Ein weiterer ist die Winzergenossenschaft Vier Jahreszeiten oder das ehemalige Quieta-Firmengebäude, in dem jetzt die Limburgschule beheimatet ist. Vielleicht findet sich in dem einen oder anderen Dürkheimer Haushalt noch ein Rosenthal-Kaffeesevice, das man damals für Quieta-Rabattmarken bekommen konnte. Für Kinder gab es in den Produkt-Packungen Papp-Spielzeug mit Afrikanerfiguren zum Sammeln, die heute im Internet angeboten werden genauso wie die Künstler-Reklamemarken für Quieta-Produkte, die der Grafiker Sigmund von Such-

odolski Anfang des 20. Jahrhunderts gestaltete.

So ist mit dieser Familiengeschichte ein Stück altes Bad Dürkheim wieder zum Leben erwacht. Weil sich sicher viele für die alten Filme interessieren, haben Katrin Tempel und ihr Mann sie digitalisieren lassen. Ausschnitte davon sind im Internet unter www.katrin-tempel.de zu sehen.

Der Roman ist ab dem kommenden Montag, 16. Februar im Buchhandel erhältlich. Die erste kulinarische Lesung im Weinrefugium am Montag, 23. Februar, ist bereits ausverkauft, für den 24. Februar sind noch Karten verfügbar.

LESEZEICHEN

Katrin Tempel, „Mandeljahre“, Piper Verlag, Taschenbuch, 448 Seiten, Euro 9,99.

Pinguine und Schafe

Programm-Pläne der Ludwighafener KiTZ Theaterkumpanei vorgelegt

Seit November hat die KiTZ Theaterkumpanei ihren eigenen Theaterladen in Ludwighafen-Mundenheim. Seitdem kamen 1741 Besucher zu 31 Vorstellungen. Es gab Workshops und Kooperationen mit Schulen. Jetzt stellen die Theatermacher Peer Damminger und Bärbel Maier den ersten Spielplan vor.

Organisatorisch müsse sich vieles erst noch bewähren, so Damminger. Nach 25 Jahren Theaterarbeit in Frankenthal und Ludwighafen verfügt das KiTZ erstmals über eine eigene Spielstätte. Nach seinem Wahlspruch „Theater muss in die Gesellschaft hineingehen“ will es im Gegensatz diese nun auch in seinen Theaterladen hereinholen, offen und flexibel sein.

Donnerstags und freitags wird für angemeldete Gruppen gespielt. Die

Wochenendvorstellungen werden im freien Verkauf angeboten. Neben der üblichen Ermäßigung für Gruppen ab acht Personen gibt es Familientarife. „Das funktioniert wunderbar“, hat Bärbel Maier festgestellt. „Wir haben Schulen und Kitas angeschrieben, viele Rückmeldungen erhalten.“

Weiter im Repertoire sind „Zeraldas Kochbuch“, „Doktor Auwieweh“, „Sultan und Kotzbrocken“, „Max und Moritz“, „Rufus“ sowie „Albin und Lila“. Pro Jahr sind zwei Neuproduktionen geplant. Mit dem ersten neuen Stück „Ein Schaf fürs Leben“ nach dem Buch von Maritgen Matter wird die „Kinderinsel“ in der vorletzten Woche vor den Sommerferien eröffnet. Das Festival findet in Kooperation mit dem Museumsgarten auf dem Hans-Klüber-Platz statt. Die zweite Neuproduktion soll Ende September

das neu geschaffene Festival „Guck mal!“ im Theaterladen eröffnen. Es ist eine Bearbeitung des Kinderbuchs „Alles Pinguin, oder was“ von Dorothee Haentjes und Philip Waechter.

Die KiTZ-Theaterkumpanei unterhält eine langjährige Beziehung zur Kinder- und Jugendtheaterszene im Iran. Der Schauspieler Mahdi Farshidi Sepehr kommt am 19., 20. und 21. Februar mit dem Solo-Stück „Thingless/Pur“. Sepehr spielt einen Hirtenjungen im mittelalterlichen Tibet und zugleich den Teenager Essi, der irgendwo in unserer Gegenwart vor einem Computerspiel sitzt, dessen Held der Junge aus Tibet ist. (max)

INFO

Theaterladen in Ludwighafen, Rheingöhrner Straße 110, Kartentelefon: 0621 65056444, www.theaterkumpanei.de

„Mandelring plus“: Verneigen und schwärmen

NEUSTADT. Franz Schuberts Streichquintett C-Dur D 956, viele Kenner betrachten dies als das größte Werk der Kammermusik überhaupt, setzt am kommenden Dienstag den grandiosen Abschluss beim Konzert „Mandelring plus“ im Neustadter Saalbau. Das Plus steht für den renommierten Cellisten Alexander Hülshoff, der dem „Mandelring Quartett“ bei diesem Meilenstein zur Seite steht.

Vor der Pause ist das Neustadter Quartett beim 3. Saisonzusatz seiner heimatischen Kammermusikreihe allerdings zunächst erst einmal alleine, ohne Hülshoff, zu erleben: beim „Rosamunde“-Quartett a-Moll D 804, ebenfalls ein Werk Schuberts aus jener fulminanten „Spätphase“, als er kurz vor seinem frühen Tod mit nur 31 Jahren wie in einem Schaffensrausch ein Meisterwerk nach dem anderen komponierte. Als „Kontrastprogramm“ zu den beiden romantischen Hochkarätären erklingen außerdem die 1928, also fast genau 100 Jahre später, entstandenen „Drei Stücke für Streichquartett“ von Igor Strawinsky, die den von der Romantik so propagierten „Ausdrucksgehalt“ der Musik kategorisch zurückweisen, mit ihrer Spielzeit von gerade einmal acht Minuten allerdings selbst für etwaige Gegner der Moderne verkraftbar sein sollten.

Nach der Pause stößt dann, wie gesagt, Alexander Hülshoff, Professor für Cello an der Folkwang-Hochschule in Essen und bekannt unter anderem als künstlerischer Leiter der Landesstiftung „Villa Musica“, zum Mandelring-Quartett hinzu, um dann gemeinsam das Schubert-Quintett, das letzte Kammermusikwerk des Komponisten überhaupt, zu präsentieren, von dem der Musikkritiker Joachim Kaiser einst sagte: „Vor dem C-Dur-Quintett verneigen sich alle Menschen, denen Musik etwas bedeutet, glücklich bewundernd – oder sie schwärmen.“

TERMIN

„Mandelring plus“, Dienstag, 17. Februar, 19.30 Uhr, im Saalbau in Neustadt. Karten sind im Vorverkauf erhältlich unter der Telefonnummer 06321 92043, an der Theaterkasse des Neustadter Kulturamts oder unter www.hambachermusikfest.de im Internet. Konzerteinführung durch Jörg Sebastian Schmidt um 18.30 Uhr. (hp)

Immer wieder rosenmontags



Rosenmontag – der Termin ist für die Aschaffener Rockabilly-Band „Boppin’ B“ seit vielen Jahren gesperrt. Denn an diesem Tag steht für sie traditionell ein Konzert in Neustadt auf dem Programm. Das ist auch 2015 nicht anders, wenn das vor nunmehr 30 Jahren als Schulfestprojekt aus der Taufe gehobene Quintett in der Reihe „Kultur im Kelterhaus“ beim Weinland Meckenheim in Mußbach zu Gast ist. Von den Gründungsmitgliedern sind noch Gitarrist Golo Sturm und Schlagzeuger Thomas Weiser mit von der Partie. Didi Beck am Bass und Frank Seefeldt am Saxophon stießen 1987 dazu. Erst seit Anfang 2013 mit dabei und mit 32 der Benjamin der Truppe ist Leadsänger Sebastian Bogensberger. Er steht auch bei der Jubiläums-CD im Mittelpunkt, die die Band am Montag nach Neustadt mitbringt. Die heißt schlicht „Boppin’ B“ und ist die zwölfte der Gruppe. Beginn: 20 Uhr. Karten unter anderem bei der RHEINPFALZ, Telefon 0631 37016606. (hp/Foto: frei)

Sparkasse Rhein-Haardt präsentiert:

BAUSALON
Messe für Bauen, Wohnen und Energie
... hier finden Sie die Profis!
21.-22. Feb. 2015
täglich 10 - 18 Uhr, CongressForum Frankenthal
www.bausalon.com

Insolvenzversteigerung Bauunternehmen
www.versteigerer.com
Radlader, Bagger, u.v.a.m.

GUTSCHEIN
FÜR EINE KOSTENLOSE
VERKAUFSWERTERMITTLUNG
bis zum 28.02.2015 gültig
KUTHAN
IMMOBILIEN
Tel. 0621 - 656065

GOLDANKAUF
BEVOR SIE IHR GOLD
VERKAUFEN, LASSEN SIE
SICH VON UNSEREN
EXPERTEN UNVERBINDLICH
BERATEN, DENN IHR GOLD IST
VIEL MEHR WERT!
SOFORT BARGELD
Altgold – Schmuck
Münzen – Silber – Platin
Zahngold (auch mit Zähnen)
Versilbert – Zinn
Beratung u. Ankauf
Weinstraße-Süd 17
BAD DÜRKHEIM
Tel. 06322 / 94 72 408
Mo. - Fr.: 10 - 17.30 Uhr
BARITLI
Edelmetallhandel GmbH

Größter Markt
der Rhein-Neckar-Region.
**ANTIK
MARKT**
- kostenlose Experten-Beratung -
15. Febr.
So. 10-17 Uhr | Eintritt 3 Euro | Parken frei!
**RHEIN-NECKAR
ZENTRUM** Viernheim
www.interantik-gmbh.de

www.vrn.de

Alle Infos über den
VRN zum Mitnehmen.

Der VRN Infobus kommt!
Mehr Infos unter:
www.vrn.de/infobus

18.02. Speyer, Maximilianstraße (bei Sparkasse)	11.00 - 16.00 Uhr
19.02. Bad Dürkheim, Obermarkt	11.00 - 16.00 Uhr
20.02. Kaiserslautern, Stiftskirche	11.00 - 16.00 Uhr

Im Infobus sind die Bonuskarten und alle Informationen zum Autofahren erhältlich.

Einfach ankommen.

VRN
VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR

LIFT-ZENTRUM KARLSRUHE
■ TREPPENLIFTE ■ ROLLSTUHLIFTE ■ KLEINAUFZÜGE

Probefahrt im Lift-Zentrum
Unverbindliche Beratung
Neu Vorführ und Gebrauch
365 Tage Kundendienst

LIFTKAUF LOHNT SICH!
In 2015 gibt es mehr vom Staat - bis 2x4.000 Euro* plus KfV-Zuschuss sind drin!

Direkt an der Linkenheimer Landstraße
Lift-Zentrum Karlsruhe
Lorbeerweg 20 - 76149 Karlsruhe
Unsere Öffnungszeiten
Mo - Fr: 9.30 - 18.30 Uhr
Sa: 9.00 - 13.00 Uhr
Jederzeit gerne nach Terminvereinbarung
Tel: (0721) 783 12 40
www.stufen-los.de

**STUFEN
LOS**
STUFENLOS LIFT-ZENTRUM
KARLSRUHE

*Von der Pflegetversicherung für Ehepartner, bei denen für beide eine Pflegebedürftigkeit vorliegt für Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfelds.